

Sprache - der Schlüssel zum Nachbarn

Mehrsprachigkeit ist ein Markenzeichen der Großregion. Von Klein an lernen Kinder die Sprache des Nachbarn, schon in jedem dritten saarländischen Kindergarten und **flächendeckend** in der Grundschule. Bilinguale Grundschulen, Abi-bac-Schulen sowie das Deutsch-Französische Gymnasium in Saarbrücken unterrichten ebenso wie das neue deutsch-luxemburgische Schengen-Lyzeum in Perl in gemeinsamen Klassen zweisprachig lothringische, saarländische, rheinland-pfälzische und luxemburgische Schüler. Durch das „Schuman-Programm“ können Schüler an individuellen **Austauschmaßnahmen** teilnehmen - im Jahr 2009 erneut rund 800 Schüler. Schülerredakteure des gemeinsamen **Magazins „extra“** saarländischer, lothringischer und luxemburgischer Tageszeitungen bringen die Großregion in die Medien.

Grenzenlos mobil

Gemeinsame **Bus- und Straßenbahnlinien** wie die Saarbahn und der SaarLux-Expressbus, **Verbundtickets** wie das SaarLorLux-Bahnticket und die interregionale Fahrplanauskunft **www.vgs-online.de** machen Mobilität grenzenlos. Grenzüberschreitende **Mitfahrgelegenheiten** vermittelt **www.saarland.pendlerportal.de**.



Die Großregion ist gut erschlossen und schnell erreichbar. Von Saarbrücken sind **Paris und Frankfurt** mit dem ICE jeweils **weniger als 2 Stunden** entfernt.

Grenzenlos sicher

Grenzenlose Mobilität braucht grenzüberschreitende Sicherheit. Gemeinsame Polizeistreifen und -einsätze sind die Regel, das **interregionale Polizeibüro** in Luxemburg organisiert grenzüberschreitende Sicherheit.

Rettungswagen und -hubschrauber versorgen bei Notfällen Verletzte grenzüberschreitend. Und die Zusammenarbeit der Krankenhäuser funktioniert über Grenzen hinweg bei der Spezialversorgung ebenso wie in der **Ärzt Ausbildung**.

Kultur - im Zeichen des blauen Hirschen

Die Großregion besitzt **einzigartigen kulturellen Reichtum**. An der Schnittstelle zwischen den Kulturen wird die Vielfalt Europas erlebbar. Regelmäßige Konzerte des „Jungen Orchesters der Großregion“, die europäische Kinder- und Jugendbuchmesse, das deutsch-französische Theaterfestival „Perspectives“ sind Beispiele für die Bereicherung des Kulturangebots durch grenzüberschreitende Kooperation. Infos per Mausclick zu aktuellen Veranstaltungen gibt das europaweit erste grenzüberschreitende Kulturportal **www.plurio.eu**. Künstler und Kultur-Koordination werden vom Verein **„Kulturraum Großregion“** (www.kulturraumgr.eu) gefördert.

2007 - Beginn einer neuen Ära **„Luxemburg und Großregion - Kulturhauptstadt Europas 2007“** war erstmals Kulturgroßereignis einer gesamten Großregion in Europa. 3,3 Millionen Menschen besuchten 543 Projekte, von denen 133 interregional ausgerichtet waren - dies alles im Zeichen des „blauen Hirschen“, der seitdem für Kultur in der Großregion steht.



Der kulturelle Reichtum der Großregion, insbesondere die zahlreichen Stätten des **UNESCO-Welterbes**, wie die „Alte Völklinger Hütte“, die Vauban-Befestigungen oder die Altstadt Luxemburgs, garantieren **touristische Attraktivität** auf höchstem Niveau. Rundtouren wie die „Velo-Route SaarLorLux“ und Fernwanderwege laden ein, die Vielfalt der Großregion zu entdecken:

Entdecken auch Sie die Großregion!

Weitere Informationen

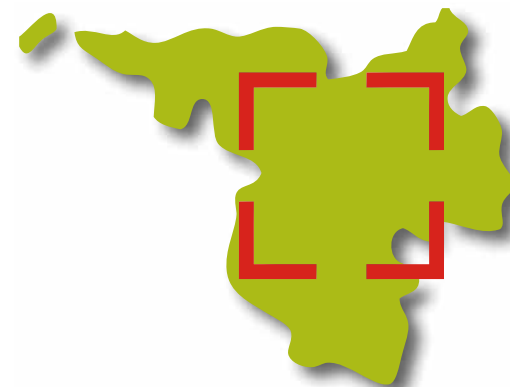
Internet:

- Gipfel der Großregion: www.grossregion.net
- Saarland in der Großregion: www.saarlorlux.saarland.de

Haus der Großregion | 25, rue notre dame | L - 2240 Luxembourg | Tel: (+352) 2478-6990 | Fax: (+352) 26480997 | Email: info@granderegion.net

Herausgeber:
Saarland Staatskanzlei, 2009

Saarland und Großregion Sarre et Grande Région



Groß | Grande
REGION



Die Großregion:

- zwei Kulturräume
- drei Sprachen
- vier Nationen
- fünf Regionen
- elf politische Partner
- im Herzen Europas



Die Großregion - europäische Modellregion

In der Großregion SaarLorLux gibt es zahlreiche grenzüberschreitende Kooperationen. Sie alle eint das gemeinsame Ziel, die trennende Wirkung der Grenzen zu überwinden und die Vorteile der Grenzlage zu nutzen.

Ausgehend von der **deutsch-französischen Versöhnung** und der gemeinsamen Bewältigung des Strukturwandels in der **Montanregion Saar-Lor-Lux** haben sich seit den 1950er Jahren enge grenzüberschreitende Beziehungen in Wirtschaft, Politik, Kultur, Forschung und Zivilgesellschaft etabliert.

Die Großregion hat eine Fläche von 65.401 km² - und ist damit vergleichbar mit den BeNeLux-Staaten oder dem Bundesland Bayern. **11,3 Millionen Menschen** leben in dieser Großregion im Herzen Europas. Es gibt keine dominierende Metropole - ein ausgewogenes Netz von Städten mit überregionaler Ausstrahlung sichert gute Erreichbarkeit und gleichwertige Versorgung. Ziel der gemeinsamen Raumplanung ist es, den territorialen Zusammenhalt zu stärken: Die Großregion - eine **europäische Metropolregion**.

Die Großregion - mehr als nur die Summe ihrer Teile

In der „Großregion“ wirken unterschiedliche politische Partner zusammen:

- Das Großherzogtum **Luxemburg**,
- die beiden deutschen Länder **Saarland** und **Rheinland-Pfalz**,
- die Region **Lothringen** (Präfektur und Regionalrat) sowie die Départements Moselle, Meurthe-et-Moselle und Meuse
- sowie die belgische Region **Wallonien** mit der Französischen Gemeinschaft und der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens.

Vorbild für ein „Europa der Regionen“ - der Gipfel der Großregion

Seit 1995 treffen sich die höchsten regionalen Regierungsvertreter regelmäßig zum „**Gipfel der Großregion**“. Derzeit hat das Saarland den Vorsitz des 12. Gipfels unter dem Motto: „**Mobilitätsinitiative für die Großregion**“.

Der Gipfel der Großregion legt die Leitlinien gemeinsamer Politik fest. Geschäfts- und Informationsstelle ist das „Haus der Großregion“ in Luxemburg. Ein „**Wirtschafts- und Sozialausschuss**“ berät den Gipfel der Großregion.

Die Großregion meldet sich zu **europäischen Themen** zu Wort. Sie bringt sich durch Stellungnahmen aus Sicht der Grenzregionen ein. Auf Initiative des saarländischen Ministerpräsidenten Peter Müller wurde die „**Interregionale Gruppe**“ im europäischen Ausschuss der Regionen (AdR) gegründet. Ihre Aktivitäten und Stellungnahmen werden **in Brüssel und in Europa beachtet**.



11. Gipfeltreffen am 17.7.2009 in Luxemburg

Die Großregion - gemeinsames Projekt vieler Akteure

In der Großregion wirken politische, gesellschaftliche, wirtschaftliche und private Akteure zusammen:

- Abgeordnete treffen sich zu Beratungen im **Interregionalen Parlamentarierrat (IPR)** und richten Anfragen und Empfehlungen an den Gipfel.
- Kommunale Anliegen werden in **Eurodistrikten**, wie z.B. „SaarMoselle“, im **Städtenetzwerk „QuattroPole“** sowie in der Vereinigung „**EuRegio SaarLorLux+**“ gebündelt.
- **Gewerkschaften** und **Kammern** handeln interregional.
- **Hochschulen** bieten integrierte Studiengänge mit **gemeinsamen Abschlüssen** an. Eine „**Universität der Großregion**“ ist in Gründung. Der **Forschungspreis** des Gipfels zeichnet Exzellenznetzwerke aus, wie zum Beispiel im Jahr 2009 den interaktiven „Atlas der Großregion“ (www.gr-atlas.uni.lu).

Zukunftsbild 2020 - eine gemeinsame Perspektive

Die Großregion hat eine gemeinsame Perspektive - das „Zukunftsbild 2020“. Unter Leitung von Jacques Santer, dem früheren EU-Kommissionspräsidenten und ehemaligen Premierminister Luxemburgs, haben sich viele Menschen daran beteiligt. **Acht zentrale Handlungsfelder** - von Sprache bis Wirtschaft - nimmt das „Zukunftsbild 2020“ in den Fokus. Ambitioniert und realistisch zugleich sind die rund 100 konkreten Handlungsvorschläge, die **bis zum Jahr 2020** umgesetzt sein sollen. Vieles ist bereits erfolgreich in Angriff genommen, wie zum Beispiel das neu eröffnete deutsch-luxemburgische Schengen-Lyzeum.

Europa wächst an den Grenzen zusammen

Die EU unterstützt die Zusammenarbeit in der Großregion zwischen 2007 und 2013 mit mehr als 105 Millionen Euro. Im Programm **Interreg IV A „Großregion“** können gemeinsame Projekte in den Bereichen Wirtschaft, Raum und Mensch gefördert werden.

Grenzgänger

Keine andere Grenzregion in Europa hat ein vergleichbar hohes Aufkommen an Grenzgängern: Rund **200.000 Menschen**, die in einem Land leben und täglich zum Arbeiten die Grenze zum Nachbarland überqueren - Tendenz steigend.

Die europäischen Verträge zur beruflichen Mobilität, die im luxemburgischen Grenzort **Schengen** unterzeichnet wurden, bieten den Menschen der Großregion besondere Chancen und Möglichkeiten. Sie können sich auf ein gut ausgebautes **Service-Netzwerk** stützen. EURES-Experten beraten Arbeitssuchende und Grenzgänger, die interregionale Arbeitsmarktbeobachtungsstelle publiziert fundierte Analysen. Und in Kürze nimmt die „**Task Force Grenzgänger**“ im Saarland ihre Arbeit auf, um weiterhin bestehende rechtliche Barrieren abzubauen.

